

¹2/ Die vorrigste Woche kamen hier nach Köppenthal² viele Briefe an. Ohne die Postkarte von Euch und Marichen ihre, erhielten wir noch einen von Jacob Hein. Den von eurem Bruder Franz einen an H. Ott, der schon in Taschkent gewesen, von dort aber nach Aluata geschickt, dann einen von Joh. Epp an Peter Kopper³, von der Frau an Frau Franz Epp, von David Toews mit Karte an Wit[we] Wall auch einen von Tinnen Wiebe, den haben wir noch nicht gelesen.

Witt[we] Neumann einen von ihrem Bruder, Abrahms 2, einen von seinem Bruder Heinrich, einen von Lindenau von seinem Schwager Jacob Janzen, Sieberts Marichen, Peter Horn einen von Herrmann Janzen, Herrmann Epp einen von Lysanderhöh, auch C. Wall einen.

Bei der Loosung zum Dienst in den Forsteie haben sich freigelost B. Epps Franz⁴, der mit seinem Bruder Peter⁵ aus der Moloschnaer zurückgekommen. Neufelds Jacob⁶ derselbe hat aber Begünstigung. Ein Funck aus Hahnsau, der auch an der Moloschna ist. Dann noch Franz Schmidt sein Sohn⁷ von Hohendorf und Unger sein Sohn von Hahnsau⁸ beide in Chiva.

Weiter schreibt J. Epp vor ungefähr 14 Tage haben Beamten wieder die Eisenbahn durch unser Gebiet abgemessen, und zwar auf diesem Ende Hohendorf vorbei, dann längst der Russen Grenze nach Woskresensk, ob diese Tour aber die Bestätigung erhalten wird, muss abgewartet werden. Bei Samara hat sich Martin Foht, der bei uns in die Schule ging, festgelost. Wenn es geht, wird die Gemeinde ihn wohl los machen. Auch schreibt Wiebs Tienchen deren Brief nicht die öffentlich übergeben wird, nun erzählt Walls Franz, der jetzt gerade hier ist, dass Peter Dück und Bernhard Janzen wirklich nach dem Trakte geschrieben, dass es ihnen leid ist aus der Gemeinde getreten zu sein, und sie der Gemeinde öffentlich Abbitte könnten. Ob sie nun den ganzen Auszug, oder nur den Austritt aus der Gemeinde als Unrecht ansehen, weiß ich nicht...

¹ Willi Frese. Diesen Brief hat vermutlich Jacob Hamm GRANDMA #4681, (1818-?) geschrieben. Von Alexander Wiens. Es könnte sich um das Jahr 1882 handeln, denn zu Verlosung standen Männer Jahrgang 1861.

² Willi Risto. Ich vermute, es geht hier um das Köppenthal in der Nähe von AulieAta Köppental.

³ Willi Risto. Vermutlich Peter Kopper GRANDMA #513588, (1858-?)

⁴ Alexander Wiens. Franz Epp GRANDMA #495869, (09.03.1861- 18.05.1921)

⁵ Alexander Wiens. Peter Epp GRANDMA#1476254, (08.04.1863- 19.09.1931)

⁶ Alexander Wiens. Jakob Neufeld GRANDMA #1471878, #531435, (1861-1929)

⁷ Alexander Wiens. Heinrich Schmidt (*02.12.1861), keine GRANDMA. Sein Vater Franz Schmidt GRANDMA #342429

⁸ Alexander Wiens. Heinrich Unger (12.02.1861- 15.08.1929), keine GRANDMA, sein Vater Jakob Unger GRANDMA #342329

Aus Br. J. Epps Brief, den ich jetzt grade vor mir habe, will ich einen kurzen Auszug nehmen. Er schreibt: „Wollen Sie nicht auch zum neuen Jahre einige geistliche Zeitschriften lesen, es tut doch so sehr Noth, dass wir im Lichte des Worte Gottes, die Kirchen und Weltgeschichten beleuchten, denn alle Ereignisse im Staat und Kirche, sind Zeichen der Zeit, auf die der Herr Jesus uns achten lehrt, damit wir nicht in Irrtum und auf solche Wege und Schlüsse geraten. Herrliche Zeugnisse zu unserer Glaubensstärkung geschehen in der gegenwärtigen Zeit in der Christenheit, die uns das mächtige wirken des Geistes Gottes bezeugen, gegenüber dem noch, stärken, Leben des Abgrunds Geistes. Alles drängt zum letztem entschiedenem Kampfe, und wie wohl die Gemeinde des

S. 025 (links)

des Herrn gegenüber den Weltreichen nur eine Knechtsgestalt hat nach außen hin, so ist sie aber in ihren wahren Gliedern, in allen verschiedenen Konfessionen, desto ehrlicher nach innen im Glauben. Bekennen, dulden und beten, und wird - dass sagt uns der wahrhaftige Mund unseres Heilandes, wenn auch über Golgatha, zum neuen ewigen Leben hindurch gehen. Das zeigen uns auch unzweideutig die jetzige Ereignisse. Wie lange aber die Kirche des Herrn noch ihr Knechtsgewand tragen, wie lange sie noch kämpfen und dulden soll, das ist alleine dem Herrn bekannt. Genug, dass wir wissen nach der große Weltwoche voll Mühe, Kampf, und Sündenrarbeit muss der große herrliche Sabbath des Volkes Gottes folgen und die Braut Christo, die so lange im Sack und in der Asche gesessen soll endlich ihr Feierkleid anziehen. Diese ge.. herrliche Hoffnung redet für sich selbst. Und wer diese Hoffnung hat, spricht Johannes der reinigt sich selbst. Darum Werhier ermüden will, der schaue auf das Ziel, da ist Freude. Wohl an so seid zum Kampf bereit, so krönet euch die Ewigkeit. Soweit aus dem Brief von Bruder J. Epp, nebst noch herzlichen Grüßen von ihm, so wie von der Frau an die liebe Anna.

Jetzt noch eine Abschrift von einem Aufsatz den Claas Epps⁹ auf seiner Deputationsreise in Petro Alexandrowsk¹⁰ an den Herausgeber des Gemeinde Blatts, Ältester Hege¹¹ geschrieben, und dem Bruder J. Epp so freundlich gewesen und die Kopie zu übersenden.

⁹ Alexander Wiens. Claas Epp GRANDMA #4738, (1838-1913)

¹⁰ Willi Risto. Alexandrowsk heute Tortkol <https://de.wikipedia.org/wiki/To%CA%BBrtko%CA%BBI>

¹¹ Willi Risto. Ältester Hege. Christian 1840-1907 #414064 war nach dem 19. Oktober 1890 Prediger, nach dem 28. Januar 1894 Ältester, oder Jakob Hege (1848–1911) #749524 war seit 1892 einer der beiden Schriftleiter des *Christlichen Gemeinde-Kalenders*, der von der damaligen Süddeutschen Konferenz herausgegeben wurde. Von seinem Vater Ulrich (Ulrich Hege (1808—1872) #962193) übernahm er dann noch die Redaktion des Gemeindeblattes der Mennoniten. http://mennlex.de/doku.php?id=art:hege_ulrich

In Nr. 3 des Gemeinde-Blattes d. J.¹² standen am Schlusse eines unsere Sache betreffenden Aufsatzes folgende Worte des Herausgebers: "Ist die Sache von Menschen, wird sie untergehen, ist sie aber vom Gott so--" Hiermit Bruder Hege mit wenigen Worten. Den Dank für diese Worte und als Antwort "der Herr hat sie herrlich geführt, bis auf diesen Tag und wird sie weiter führen an dem Tage seiner Erscheinung." Als der Herr uns gehen hieß, wussten auch wir, wie einst zu Israel in der Wüste gesagt wurde, dass sie sollten und mussten auf dem Wege auf die verschiedenste Art versucht werden, damit sie sich selbst kennenlernen; aber nicht deshalb, dass es heißen sollte, ihr Weg sei verkehrt vor dem Herrn, denn der Herr wollte nicht allein sein Volk äußerlich, sondern besonders ihre Herzen ausführen aus Egypten, --so auch uns nicht allein äußerlich, dem Leibe nach, sondern besonders dem inwendigen¹³ Menschen nach, dass wir erkennen sollten das Laue, nicht kalt nach warme Wesen unserer selbst, so unsere ganzen Gemeinde, solches war auch uns nicht verborgen, ehe wir gingen und deshalb auch mussten wir versucht werden auf die mannigfaltigste¹⁴ Weise auf dem vor uns liegenden Wege. Solches habe die öffentlichen Reden, Predigten und Aussprachen, die gehalten wurden, jederzeit klar gelegt. Aber nicht dazu sollten uns die Heimsuchungen dienen, um zu sagen der Weg ist verkehrt vor dem Herrn, wie so vielfach gesagt wurde, sondern der Herr hat die Heimsuchungen, die er auf dem zurückgelegten

S 025 (links)

Wege über uns hat ergehen lassen, für gut gehalten, und hat diejenigen, so sich strafen ließen vor seinem Geiste, fest behalten. Denen aber so sich nicht strafen ließen von seinem Geiste, wurden die Wege des Herrn mit uns verkehrte Wege, so dass sie nicht mehr erkennen konnten die Wichtigkeit derselben, und selbstverständlich auf andere Wege geführt wurden, je nach dem sie geglaubt. Nach dem der Herr also sein Werk bis dahin herrlich und für uns nicht im Verborgenen weiter führte nach seinem Willen, hat Er, der allmächtige Gott, der die Herzen der Menschen lenkt, heute so morgen so, je nach seinem Willen, der Gott lenkte auch die Herzen der Großen, dass sie uns absagen mussten, eine Stätte in Russland zu geben, so auch die Bucharen nicht, lenkte heute die Herzen aber dieser Leute, und eine Kälte anzubieten und zu sagen: dort geht hin,

¹² Willi Frese. d.J.=dieses Jahres

¹³ Willi Frese. Inwendig=auf der Innenseite, drinnen, im Inneren

¹⁴ Willi Risto. Mannigfaltig=verschiedenste

so auch die Chivische Regierung lenkte, dass sie so sagen mussten, ja Chiwa am Amudarja¹⁵ in der Nähe der Stadt Nukus¹⁶ hat der Herr uns für jetzt die Tür geöffnet, so uns verheißen. Wo Tatsachen reden, können Meinungen aufhören, wo der Herr redet, können Menschen schweigen. An Bruder Hege herzlichen Gruß. So weit C. Epp. Ich selbst will diesem nichts hinzufügen. Epp hält sich und seine Aussprüche noch immer für Eingebungen des Geistes Gottes.

Dieses Blättchen wird doch wohl nicht voll werden in dem ich noch etwas an Mariechen¹⁷ schreiben will, deshalb noch so ein wenig aus dem Hause. Die liebe Mama ist dem Herrn sei Dank ganz gesund und wohl, der kleine Jakob¹⁸ trabt jetzt schon längst beiden Stuben entlängst. Das Gehen hat in der Zeit sehr zugenommen, auch ist er sehr munter. Der kleine Franz will sich nicht sehr aufnehmen¹⁹ und weinet recht viel ist doch wohl etwas ungesund.

Den Brief von J. Hein wollte ich schon mitgeben, aber die Kinder meinen es ist nicht so viel darin neu, um nochmals das Postgeld zu bezahlen, deshalb werde ich ihn nicht mitgeben auch in dem Briefe von Frau Epp, der ist ja denn auch nicht an uns, an dem er gerichtet ist. Er [ist] ein schöner Brief, aber ihn abschreiben und hinschicken, hielt ich nicht der Mühe wert.

Von der Witt.²⁰ Neumann soll euch sehr grüßen, dort ist alles gesund. Bei Horns hat die Frau die Pocken, sie ist recht sehr krank, ist viel Irr gewesen, doch die Gefahr schon vorüber. Bergen hat sehr die Pocken gehabt, auch bei den Kubaner²¹ sind die Pocken, sonst aber, soviel ich weiß, alle gesund.

Von schreiben will nicht viel werden, es sind immer Fremde hier. Jak. und Peter Kopper haben sich 20 Schafe zum Frühjahr zu liefern gekauft a St. 2 Rub, 50 Kop. Die haben noch nicht

S. 026

gelammt. Die mit Lämmer kosten 3 Rub. Herrmann Epp hat sich 30 St. gekauft. Koppers ihr Geld ist auf dem Weg.

¹⁵ Willi Frese. Amudarja ist ein Fluss im Westen von Zentralasien der an der Grenze von Afghanistan und Tadschikistan aus der Vereinigung seiner Quellflüsse Pandsch und Wachschi entsteht.

¹⁶ Elena Klassen. Stadt Nukus ist eine alte Stadt und liegt am rechten Ufer der Amudarja.

¹⁷ Willi Risto. Maria Hamm GRANDMA #138304, (1849-1885)

¹⁸ Willi Risto. Vermutlich Jacob Kopper GRANDMA #181960, (1881-1898)

¹⁹ Willi Frese. Aufnehmen=gemeint ist im Gewicht zunehmen.

²⁰ Elena Klassen. Witt= soll wahrscheinlich Witwe bedeuten.

²¹ Elena Klassen. Bei den Kubaner= Bewohner die aus Kuban (Gebiet Kuban, eine nordkaukasische Region Russlands) nach Turkestan übersiedelten.

Franz Epp, Jak. und Peter Kopper wollten morgen nach Aulieata fahren, bekommen aber keinen Schlitten, so werden sie wohl erst übermorgen fahren. Unsere Schlitten brauchen wir selbst, wir haben uns etwas Misttorf gekauft, zwei große Wagenkasten und einen Schlittenkasten voll haben wir schon zu Haus, nun gibt es noch einen Kasten voll, das kostet 5 Kop.

Koppers haben sich eine Ziege, für den Jacob zu Milch von dem Rohrman geborgt, und Franz Epp eine gekauft, geben aber beide nicht viel Milch. Unsere Kuh gibt auch noch immer so nett Milch, dass Mal so ein kleines buntes Schüssel²² voll, sie hat sich etwas gebessert. Wie ists, Br. Epp schreibt wir sollen doch Zeitschriften lesen, um auf die Zeitereignisse zu merken. Bekomme ich welche von dort? Es wird euch doch nicht liebe Kinder sie herzu schicken zu teurer kommen? Schreibt hierüber und schickt vorerst welche, bis wir uns dann dieselbe selbst verschreiben können. Hierüber, lieber Johannes²³ schreibe, den Brief an H. Ott, werde mitschicken.

Franz Epp kann sich dazu das Lieschen schon zum Frühjahr von zu Hause soll schicken, dann gar nicht eher als bis zum Herbst, es sollte durchaus noch ein Jahr dauern. Die liebe Schwester Epp ist mit uns einverstanden und hat ihre Einwilligung auch zum Vereinigen der Kinder zum Frühjahr. Eure hier vergessenen Sachen, als das Kammfortchen, zum Samowar, ein paar Strümpfe von Johannes, Pulzwärmer, Glaubensstimme²⁴ und noch mehrere Kleinigkeiten, hatten wir eingepackt um es den Kubaner mitzugeben, von den einigen nach Taschkent Uebersiedeln wollten. Jetzt aber wegen dem Schweren weg vorläufig zurückbleiben. Sollen wir das Kamfortche mit der Post über schicken? Cor. Janzen hat noch immer das Fieber und ist sehr elend. Mittelste Feiertag waren Barga bei Cornelius Janzen zum Besuch, kamen des Abends bei uns zur Nacht, gingen zu Mittag nach H. Janzen und nachmittags nach Neumanns, und fuhren erst spät abends nach Hause. Es gefällt ihnen hier, in unserem Kreise, noch immer sehr gut, nun für diesmal Adje, Adje und nochmal viele Grüße von uns Allen entgegen und haltet lieb und in betenden Andenken Euren Euch herzlich liebenden Vater Jacob Hamm.

Die Mama lässt sehr, sehr grüßen.

Wir haben alle etwas den Schnupfen. Bitte doch Bruder Franz Bartsch²⁵ sehr zu grüßen.

²² Willi Frese. Schüssel=kleine Schüssel.

²³ Willi Risto. Johann Quiring GRANDMA #342363, (1851-1912)

²⁴ Willi Risto. Glaubensstimme=Gesangbuch

²⁵ Alexander Wiens. Franz Bartsch (1854-1931), GRANDMA #1377858, war Lehrer in Lysanderhöh.